

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herren Arni, Lüthy, Lanz & Cie., sowie für das Dorfwirtschaftshaus werden bekanntlich besonders eigens dekorierte Services hergestellt, desgleichen für das große Restaurant der Schweizerfrauen. Sehr hübsch soll auch die eigene Ausstellung der Fabrik werden. Die Leitung ist überhaupt stets besetzt, durch eigens angestellte Künstler neue Formen und Dekorationen zu schaffen. Die Spezialität der Firma ist Hotel- und Haushaltungsporzellan. Vom einfachen weißen bis zum fein und luxuriös ausgestatteten Luxusartikel, vom billigen Gebrauchsartikel bis zum handgemalten, kunstvoll ausgeführten Täßchen, Kaffee-, Tee- und Speisefervice wird hier die reichste Auswahl geboten. In Bezug auf Qualität und Gebrauchseignung darf das Langenthaler Fabrikat heute den ausländischen Erzeugnissen ruhig an die Seite gestellt werden. Der Bedarf der Schweiz an Porzellan beziffert sich mit Rücksicht auf die hochentwickelte Hotellerie in die Millionen. Die Einfuhr betrug im Jahre 1913 2,3 Millionen Franken. Die Porzellanfabrik Langenthal füllt daher in der nationalen Industrie eine längst bestandene Lücke aus.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Rorschach (St. Gall.). Der 4. Jahresbericht des Genossenschaftsvorstandes, umfassend das Geschäftsjahr 1913, ist erschienen. Aus der Baurechnung ist zu ersehen, daß in 20 Gruppen 52 Wohnungen erstellt worden sind, die einen Bauboden von 11,243 m² für Hausplatz und Garten, 3994 m² für Straßen und freie Plätze beanspruchten und auf total Fr. 665,525 06 zu stehen kamen. Der Kostenvoranschlag lautete auf Fr. 604,000, so daß also für die erste Bauperiode eine bedeutende Kostenüberschreitung zu verzeichnen ist. Dazu ist nun allerdings zu bemerken, daß durch die beschlossenen Mehrkosten ein neues Baugelände an der Müller-Friedbergstraße für 30 Objekte erschlossen worden ist. Hinsichtlich der Bevölkerung der Kolonie mag von Interesse sein, zu vernehmen, daß die 52 Wohnungen durch 52 Familien mit 263 Personen bevölkert sind.

(Eingel.) Die 21. Jahresversammlung des **Verbandes der Verkehrsvereine im Toggenburg** genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung unter bester Verdankung der unermüdeten und erfolgreichen Arbeit der leitenden Organe. Während in der ganzen Schweiz über die verregnete und darum besuchtschwache Sommersaison 1913 geklagt wurde, erfreute sich das Toggenburg zunehmender Frequenz. Sämtliche Verbandssektionen, die eine Kurantenstatistik führen, weisen höhere Ziffern auf als im Jahre 1912, ja selbst höhere als im Sommer 1911. Die Tatsache ist beachtenswert, daß während der zwanzigjährigen Tätigkeit des toggenburgischen Verkehrsverbandes die Zunahme der Kurgäste eine konstante war und in der Gesamtziffer niemals einen Rückschlag ergab. Es liegt darin ein bester Beweis für die richtige Art der Propaganda, wie sie vom Verbandsbetriebe wird. Die Empfehlung des Kantons Toggenburg hat von jeher überschwänglichkeiten vermieden und die Gäste sind deshalb vor Enttäuschungen bewahrt geblieben. Es gibt Gegenden mit hinretenderem, gewaltigerem Eindruck, aber wohl selten eine, die dem Suchenden mehr innere Befriedigung bietet. Die Auskunftserteilung ist zuverlässig organisiert. Die Pensionspreise sind genau und verbindlich abgestuft von 3½ bis 6 Fr. Es besteht eine Reihe von Einrichtungen, die besondern Wünschen und Zwecken entspricht. Außer dem Aufenthalt in Gasthöfen und Kurhäusern ist auch ein solcher in Privatwohnungen häufig. Sommerwohnungen werden vermietet. Ferienhelme für Kinder und spezielle Gruppen von Erwachsenen haben ihre eigene Leitung und Verwaltung. Ein reich illustrierter Führer, Preis 50 Rp., bietet erschöpfende Mitteilungen. Prospekte stehen kostenfrei zur Verfügung. Die zuständige Verbandsadresse lautet: Ver-

kehrsbureau Toggenburg in Lichtenfels. An der Spitze des Verbandes steht nunmehr Herr Dr. W. Brändle in Neu St. Johann.

Schweizerische Kreditanstalt Zürich. (Mitget.) Die Lieferung einer schwersten Panzerhaupttüre modernster Konstruktion für die Stahlkammer-Anlage der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich wurde der Firma B. Schneider, Union-Kassensfabrik, Zürich 1, übertragen. Es ist zu erwähnen, daß die Schweizerische Kreditanstalt Zürich 1 zurzeit durch die wohlbekannte Architektenfirma Herren Gebrüder Pfister, Zürich 1 große Um- und Neubauten vornehmen läßt und auch eine bedeutende Vergrößerung der modernst eingerichteten Stahlkammer. Der Verschluß des neuen Teiles der gemaltigen Stahlkammer erfolgt nun durch eine Panzerhaupttüre, wie solche bisher noch keine in der Schweiz existiert. Diese Riesentüre wird im Gewichte annähernd 8000 kg erreichten und eine Gesamtstärke von ca. 60 cm. Die Maueröffnung, die diese Türe annimmt, beträgt ca. 2,30 m Höhe und zirka 1,90 m Breite. Als neueste Erfindung (Schweiz Patent Nr. 65085 und das Deutsche Reichspatent angemeldet unter A. Z. 44881 III/68a) kommt ein innenliegendes Türbandelement zur Ausführung, wodurch die Panzertüre außen vollkommen glatt, ohne vorstehende Türbandzapfen oder Kanten ist, eine Ebene mit Türrahmen und Mauerwerk bildet und trotzdem ein vollständiges Öffnen erlaubt. Auf der Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 wird ebenfalls eine solche kolossale Türe durch die Firma Schneider zur Ausstellung kommen und unzweifelhaft allseitiges Interesse finden.

Literatur.

Taschenbuch für den modernen Heizungs-Monteur. Von Johann Eugen Wayer, berat. Ingenieur. Mit 311 Illustrationen, 70 Tabellen und 43 praktischen Beispielen in Frage und Antwort. Verlag Hermann Schran & Co., Berlin.

Die Aufgabe einer Zentralheizung ist es, an einer zentralen Stelle in geeigneter Weise Wärme zu erzeugen und sie durch ein Heizmedium den zu beheizenden Räumen in geeigneter Weise zuzuführen. Hieraus ergibt sich von selbst, daß ein moderner Heizungsmonteur in erster Linie über die Wärme und ihre Erzeugung orientiert sein muß; des ferneren muß er über das Heizmedium, über die Bedingungen seiner Fortbewegung, über dessen Wärmeabgabe, über die Erscheinungen bei der Beheizung eines Raumes usw. eingehende Kenntnisse besitzen, wenn er das Wie und das Warum seiner ihm aufgegebenen Arbeiten beurteilen können will, wenn er eine Grundlage zu selbständigem Handeln und Anordnen haben soll. Er muß auch in der Lage sein, den Betrieb einer fertigen Anlage dauernd zu kontrollieren, was wiederum die Kenntnis einer ganzen Reihe von Apparaten voraussetzt.

Mit der Heizung eng verbunden ist die Lüftung der Wohnstätten. Der moderne Heizungsmonteur wird also auch auf diesem Gebiete sich die grundlegenden theoretischen Kenntnisse wie eine Einsicht in den Zweck und die Aufgabe der verschiedenen praktischen Ausführungsformen verschaffen müssen.

Diese wenigen Andeutungen dürften genügen, zu zeigen, daß vom heutigen Heizungsmonteur ein hohes Maß von Wissen und Können verlangt wird. Zur Aneignung der erforderlichen Kenntnisse will das vorliegende Taschenbuch dem Heizungsmonteur ein Führer sein.